

12/8 Aussee. Schreiber.

13/8 Aussee

14/8 Aussee – Ischl

15/8 Ischl

16/8 Ischl

17/8 Ischl – Wien.

18/8 Wien. Mittwoch Vorm. Eine Reise hinter mir, von der ich ohne Erinnerungen aber mit Vorsätzen heimkehre. Ich habe die Absicht viel zu studieren, doch auch mich viel zu amüsiren. Auch möchte ich gern den Grundstein zu öffentlicher schriftstellerischer Beschäftigung in diesem Jahr legen. Meinen Verkehr will ich ein klein wenig ändern. Kerle wie ein R. sollen eine kleinere Rolle spielen als bisher. Ich glaube es ist gut, mit sich selber sparsam zu sein. Ich will meine Zeit für gescheidtere Dinge und gescheidtere Menschen übrig behalten.

– Von Fanny erhielt ich in Aussee einen Brief, dat. Wien 9/8 80 – (Eine Art verliebter Abschiedsbrief.) Zugleich mit ihm erhielt ich einen von ihrem Bruder. Dürerer Humor, kaufmännisch geistlos.

19/8 Donnerstag früh.– Ich war gestern dort, wurde mit großer Freundlichkeit empfangen.– Ihre Liebenswürdigekeit – ihre Schönheit – ihre Blicke – Händedrucke und Zeichen, die von der Unendlichkeit unsrer Liebe sprachen.–

Ich durchstreifte die festlich beleuchtete Stadt mit Eugen, Flotow, Dr. Billinger.

23/8 Montag früh.– Mit Jacques war ich beim Volksfest.– Der Koth und die Loyalität machten die Passage schwer . . . Was ich dieser Tage in einem kurzen Essay über den Patriotismus niedergelegt habe, kommt mir von Herzen.–

Ich dachte viel an Fany und Gemeinheiten ekelten mich.

Ich möchte eine Schilderung der Volksbegeisterung bei so 'nem Fest entwerfen, die in ein Drama passte, in dem Regierung und Volk nicht gut weg kämen. Mein aesthetisches Gefühl wird ganz besonders durch gewisse Dinge beleidigt. Wenn z. B. ein Besoffener, der vorüberrennt oder wankt, stößt, aus dem Mund nach Wein, nach achttäglichem Schmutze duftend – einem seinen Athem übers Gesicht wehen lässt, während er ruft: Hoch der Kaiser! Dann jenes gewisse Gros von Weibern mit dem Stempel der Rohheit auf der Stirn – der üble Geruch von Schweiss u. s. w., das Gejohle, das mit wenig Witz und viel Behagen gepflegt wird und nirgends ein wirklicher Humor, ein origineller Spass, sondern immer von neuem ein Rippenstoss und das Geschrei – so dass eigentlich der ganze Witz im Sichgehenlassen